

Schaubergwerk Tiefstollen in Peißenberg

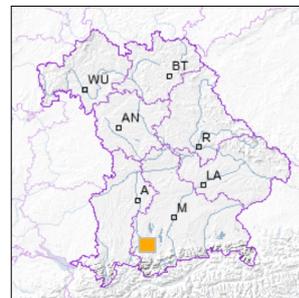


1 km

Maßstab 1:20.000

[UmweltAtlas Bayern: Angewandte Geologie](#)

■ Geotop-Nummer: 190G003



UTM-Koordinaten (Zone 32):

Ostwert: 654.097

Nordwert: 5.295.810

Geographische Koordinaten (WGS84)

Breitengrad: 47.797189° N

Längengrad: 11.057758° E

Objekt-ID: 8232GT000003

Bayerisches Bodeninformationssystem

Stand: 09.07.2019

Objektlage und -größe

Gemeinde:	Peißenberg
Landkreis/Stadt:	Weilheim-Schongau
Topographische Karte (TK25):	8232 Uffing a.Staffelsee
Geländehöhe:	598 m NN
Größe (Länge x Breite)	200 x 4 m
Fläche:	800 m ²
Geologische Raumeinheit:	Isar-Loisach-Jungmoränenregion

Kurzbeschreibung des Geotops

Der Tiefstollen des Peißenberger Bergbaureviers wurde 1869 angeschlagen und 1923 aufgelassen, als die Kohlevorräte in diesem Bereich erschöpft waren. Da war aber schon der etwa 1 km weiter SSW gelegene Hauptschacht seit 1915 (und bis zur Schließung des Bergwerks 1971) in Betrieb.

Im Peißenberger Revier wurde Pechkohle, eine junge tertiäre Braunkohle in der Faltenmolasse abgebaut. Sie erreichte ihren Inkohlungsgrad als Glanzbraunkohle durch die tiefe Versenkung im Molassetrog. Von den 26 Flözen zwischen Sand- und Mergelsteinen in den Cyrenenschichten standen etwa neun mit Kohlemächtigkeiten von 0,3 - 1,8 m zu verschiedenen Zeiten im Abbau. Hier, unmittelbar an der Randüberschiebung der Faltenmolasse auf die Vorlandmolasse sind die kohleführenden Schichten verfault, bis zu 1.200 m überschoben und an Querstörungen bis zu 800 m abgesenkt. Der Bergbau ging bis 1.245 m Tiefe.

Heute ist ein kurzes Stück des Tiefstollens als Schaubergwerk ausgebaut. Die ehemalige Zechenschänke ist Bergbaumuseum. Vor dem Stolleneingang sind Gleise und Fahrzeuge der Grubenbahn zu sehen.

Beschreibung des Geotops

Aufschlussart:	Tunnel/Stollen/Schacht
Erreichbarkeit:	anfahrbar
Zustand/Nutzung:	sonstige Nutzung

Nr.	Geotoptyp
1	Stollen

Nr.	Geologie des Geotops	Chronostratigraphie des Geotops
1	Cyrenen-Schichten (F-BM)	Oberoligozän
2	Pechkohle	Oligozän

Nr.	Petrographie des Geotops
1	Braunkohle
2	Sandstein
3	Mergelstein

Nr.	Schutzstatus des Geotops
1	Denkmalschutz

Nr.	zum Geotop vorhandene Literatur
1	Digitale Geologische Karte 1:25.000 im UmweltAtlas Bayern (http://umweltatlas.bayern.de)
2	Schmid, H. & Weinelt, W. (1978): Lagerstätten in Bayern. - <i>Geologica Bavarica</i> 77.
3	Gillitzer, G. (1955): Geologische Neuaufnahme des Peißenberger Kohlenreviers. - <i>Geol. Bav.</i> 23
4	https://de.wikipedia.org/wiki/Bergwerk_Peißenberg (Abruf 09.07.2019)
5	https://www.knappenverein-peissenberg.de/geschichte.php (Abruf 09.07.2019)

Bewertung des Geotops

Stand: Mai 2025

Bedeutung

Allgemein geowissenschaftlich:	gering bedeutend
Regionalgeologisch:	regional bedeutend
Öffentlich:	heimatkundlich/touristisch bedeutend

Zustand und Häufigkeit

Erhaltungszustand:	nicht beeinträchtigt
Vergleichbare Geotope in der Region:	selten (weniger als 5 vergleichbare Geotope)
Regionen mit gleichartigen Geotopen:	selten (nur in einer geol. Region)

Geowissenschaftlicher Wert

Einstufung*: wertvoll

* mögliche Einstufungen sind: geringwertig, bedeutend, wertvoll, besonders wertvoll

Vollbildansicht (Klick auf das Bild)



Bild 1: Schaubergwerk Tiefstollen



Bild 2: Portal Tiefstollen 2001



Bild 3: Schaubergwerk Tiefstollen



Bild 4: Pechkohle von Peißenberg

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Telefon: 0821 9071-0
Telefax: 0821 9071-5556

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Kontakt: [Info-Geotope](#)

Referenzen/Bildnachweis:

Geotope und Geotopschutz
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Hintergrundkarte/Digitales Geländemodell
© [Bayerische Vermessungsverwaltung](#)



Mit Förderung durch:



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung